

## XVIII Terrakotten

Claudia Lang-Auinger

Die Terrakotten der WE 4 (Taf. 241 und 242) sind durchwegs stark fragmentiert und aufgrund der geringen Zahl von insgesamt 16 Stück auch wenig repräsentativ. Die Fundorte sind über die gesamte Wohneinheit verstreut – zehn stammen aus verschiedenen Sondagen der neunziger Jahre – und lassen daher auch keine Ensembles erkennen. Dem Fundkontext nach umspannen sie einen Zeitraum von augusteischer Zeit bis ins fortgeschrittene 3. Jh. n. Chr. Die Votivstatuette TK 10 bildet eine Ausnahme, sie ist offensichtlich noch nicht den Wohnhorizonten zuzurechnen, sondern den in archaischer und klassischer Zeit angelegten Gräbern entlang der Prozessionsstraße.

Bemerkenswert ist das Fehlen von Götterdarstellungen, nämlich der Kreis um Aphrodite und Dionysos;<sup>1</sup> auch sind keine importierten und neu aufgenommenen Gottheiten<sup>2</sup> vertreten, wie sie seit dem Späthellenismus und der frühen Kaiserzeit zu beobachten sind.

### XVIII.1 Weibliche Figuren

Die einzige weibliche Figur TK 10 (Taf. 241) trägt den Schleier eng am Körper angelegt, jedoch nicht vorne um die Brust geschlagen; er dürfte zu beiden Körperseiten gleichmäßig herabgefallen sein. Sie steht in der Tradition von Votivstatuetten, nämlich steif und statuarisch, wie sie seit archaischer Zeit üblich waren, aber in hellenistischen Horizonten nicht mehr anzutreffen sind. Das läßt vermuten, daß sie den älteren Schichten – den spätarchaisch klassischen – in diesem Areal angehört, als hier noch Gräber entlang der Prozessionsstraße angelegt wurden, ehe nach der hellenistischen Stadtgründung hier Wohnhäuser gebaut wurden. Bisher am nächsten stehen ihr die Votivfiguren von der Akropolis von Lindos<sup>3</sup>, die in das 5. Jh. v. Chr. datiert werden.

### XVIII.2 Männliche Figuren

Die kindlich pralle Körperfülle des Fragments TK 11 (Taf. 242) und seine separat angesetzten Geschlechtsteile, die dadurch besonders betont wurden und daher im Kontrast zu der Darstellung eines Kindes stehen, lassen eine Karikatur vermuten. Die Terrakotte zeigt ein kurzes, rund geschnittenes Mäntelchen, das über seinen Rücken fällt.<sup>4</sup> Da Kinder als Thema in der Karikatur allerdings nicht vorkommen, könnte vielleicht an Harpokrates gedacht werden;<sup>5</sup> trifft diese Deutung zu, so ist sie wohl als Äußerung der ‚Egittomania‘ zu verstehen, die seit augusteischer Zeit modern geworden war.

Das Fragment TK 4 (Taf. 241) könnte nach Vergleichen durchaus den Karikaturen zugeordnet werden.<sup>6</sup> Die abgesetzten Brustmuskeln und der kräftige Rippenbogen könnten jedoch auch Herakles meinen, vielmehr aber noch der geringfügig erhaltene Tonrest auf seiner linken Schulter, der von seinem Löwenfell stammen könnte. Die Ausformung der Muskulatur ist bei TK 4 an der Grenze zwischen Karikatur und kräftigem Athleten; die Wendung zur Karikatur kann auch durch Nacharbeitung der Matrize passiert sein, wodurch der Rippenbogen als Wulst gekennzeichnet ist – ein Stilmittel der pointierten Überzeichnung.

Das Stück TK 5 (Taf. 241) gehört dem Typus der Dienerfiguren an. Die kleine Sitzfigur hat mit den erhobenen Armen etwas auf dem Schoß gehalten; dadurch wurde der Saum der Tunika verwischt und ein bogenförmiger Abdruck ist auf dem linken Oberschenkel zurückgeblieben.<sup>7</sup> Bemerkenswert ist, daß Vergleichsbeispiele bisher ausschließlich in Smyrna aufzufinden sind.<sup>8</sup>

### XVIII.3 Tiere

Die ‚größte‘ Gruppe bilden die drei Tierdarstellungen, TK 13 der Hund, TK 15 der Bär (Taf. 242) und TK 1 der Stier (Taf. 241). Dieser Hund, der mit TK 13 wiedergegeben wird, stellt eine entlang der ionischen Westküste immer wieder anzutreffende Rasse<sup>9</sup> dar; charakteristisch ist seine buschige eingerollte Rute, das ebenso buschige Fell und die kurze, aber spitze Schnauze. Der sich aufrichtende Hund nimmt einen ‚Bettelgestus‘ ein. Glöckchen, wie eines an seinem roten Halsband befestigt ist, fanden sich immer wieder im Fundmaterial beider Hanghäuser.<sup>10</sup> Nach Vergleichen ist dieser Hund noch der späthellenistischen Zeit zuzurechnen.

Der Bär TK 15 ist ein Tier, das besonders unter den Antoninen an Beliebtheit gewonnen hat.<sup>11</sup> Dieses Fragment hält den Bären wie er auf allen Vieren geht fest; es ist das die häufigste Art der Darstellung. Der Schenkelansatz und die Fellstruktur sind für den Bären kennzeichnend.

Der Stier TK 1 ist mit wenig Sorgfalt hergestellt worden, jedoch treffend und eindeutig in seiner Körperform. Sein separat angesetzter Schweif und die in der Matrize mitgeformten dünnen Beine sind abgebrochen.

<sup>1</sup> Auch nicht in dem hier ausgeklammerten Material aus der Verschüttung.

<sup>2</sup> Es sei denn, TK 11 ist zutreffend bestimmt s. u. Kap. XVIII.2.

<sup>3</sup> C. Blinkenberg, Lindos. Fouilles de l'Acropole I (1931) 520 Taf. 97 bes. 2147 und 2149.

<sup>4</sup> Ein Wandbild aus Pompeji im Museo Nazionale von Neapel zeigt das wehende Mäntelchen eines reitenden Harpokrates, s. dazu LÄ VI (1986) 938–939 s. v. ‚Verehrung ägyptischer Götter im Ausland‘ (G. Hölbl).

<sup>5</sup> Zur Betonung des Phallos vgl. W. Hornbostel (Hrsg.), Götter, Gräber und Grotesken, Bilderhefte des Museums für Kunst und Gewerbe Hamburg (1991) 28f. Abb. 21–22.

<sup>6</sup> Vgl. die Karikaturen aus Smyrna: Mollard-Besques III, Taf. 243–247 bes. D 1222 oder Leyenaar-Plaisier, Kat. Leiden, 328.

<sup>7</sup> Da der V-Ausschnitt mit dem Modellierholz gezogen ist, der Überfall der Tunika rundum läuft und ganz besonders ein Mantel fehlt, ist die Interpretation eines Sarapis eindeu-

tig auszuschließen; vgl. dazu die Dienerfigur aus dem H1, Lang-Auinger, Hanghaus 1, TK 82.

<sup>8</sup> Siehe Literaturangaben u. Kap. XVIII.8, TK 5.

<sup>9</sup> Siehe Literaturangaben u. Kap. XVIII.8, TK 13 und Mollard-Besques III, Taf. 202–203, D 3162, D 3170 – D 3173 (provenance inconnues); vgl. auch Lang-Auinger, Hanghaus 1, 215 wird der Spitz anhand von Knochenfunden besprochen, zu dessen Rasse TK 13 zu zählen ist.

<sup>10</sup> Jilek, Metall- und Beifunde, B 167. B 250. B 310. B 313. B 339; im Hanghaus 2 in den WE 1 A–B 15 und 2 B–B 31 und 32.

<sup>11</sup> In dieser Zeit wurden öffentliche Schaudarstellungen und Dressurakte üblich, vgl. J. M. C. Toynbee, Tierwelt der Antike (1973) 44. 86f.

#### XVIII.4 Retiarius

Obwohl von TK 2 (Taf. 241) nur der Oberkörper erhalten ist und selbst dieser stark fragmentiert, ist dennoch aufgrund seiner charakteristischen Kleidung der *retiarius* einwandfrei zu erkennen. Der *retiarius* trug keinen Helm, sondern zeigt sein offenes Haar, von dem Reste an der Rückseite zu erkennen sind. Auf seiner linken Schulter ist der für seine Kampfart signifikante Schulterschirm befestigt, der ebenfalls nur noch an seiner Rückseite sichtbar ist. Der *retiarius* ist in der Koroplastik eher sehr selten vertreten.<sup>12</sup> In der W-Wand des Hofes 21 der WE 4 ist in die Malschicht der Phase IV ein *retiarius* geritzt.<sup>13</sup>

#### XVIII.5 Gliedmaßen

Dazu zählen der Fuß TK 3, die Beinfragmente TK 7 und 14 (Taf. 241 und 242). Die Fragmente TK 7 und 14 sind vermutlich männlichen Statuetten zuzuordnen, da sie unbekleidet und von kräftiger Struktur sind. Der bloße Fuß von TK 3 stammt vermutlich von einer unbekleideten Figur.

#### XVIII.6 Gegenstände

Als Gegenstände sind das Postament TK 16 (Taf. 242), die Basen TK 8 und 6 sowie das Truhenfragment TK 9 (Taf. 241) anzusprechen. Das Postament ist bemerkenswert schlicht und niedrig ausgeführt im Vergleich zu dem gut erhaltenen aus dem Hanghaus 1 TK 5a<sup>14</sup>. Lediglich die Ecken von TK 16 wurden einfach als kurze Füße etwas herausgezogen, wodurch die Unterkanten der Seiten eine Bogenform erhielten.

Die Basen TK 8 und 6 wurden mit den Statuetten gemeinsam aus der Matrize gezogen. Das Fragment TK 8 zeichnet sich durch besondere Nachlässigkeit aus; TK 6 hingegen ist sorgfältiger gefertigt, dafür aber bei der Entnahme aus der Matrize etwas verzogen worden.

Das Stück TK 9 wurde den zurückgebliebenen Tonklümpchen nach zu schließen aus einer Gipsmatrize gezogen.<sup>15</sup> Das Motiv soll vermutlich ein Möbel, hergestellt in Kassettentechnik, wiedergeben.<sup>16</sup>

Die vier unter TK 12 zusammengefaßten Fragmente sind keiner sinnvollen Interpretation zuzuführen.

#### XVIII.7 Konkordanzliste der Terrakotten zu Keramik-Fundkomplexen (nach Ladstätter, Kap. XIV)

Fundkomplex	KatNr	Fundort/Fundobjekt	Taf./Abb.	Ladstätter, Kap. XIV, Keramik
<b>BI/1</b>		<b>Raum 7</b>		<b>Kap. XIV.2.2.1</b>
	TK 10	Votivstatuette?	Taf. 241	
	TK 11	Hockendes Kind	Taf. 242	
<b>BII/3</b>		<b>Hof 21</b>		<b>Kap. XIV.2.4.3</b>
	TK 6	Basis	Taf. 241	
<b>BIV/2</b>		<b>Raum 7</b>		<b>Kap. XIV.2.6.2</b>
	TK 8	Basis	Taf. 241	
	TK 9	Truhenfragment	Taf. 241	
<b>Z/4</b>		<b>Raum 4a</b>		<b>Kap. XIV.2.8.2.3</b>
	TK 2	Retiarier	Taf. 241	
	TK 3	Linker Fuß	Taf. 241	
<b>Z/6</b>		<b>Raum 14</b>	<b>Textabb. 43</b>	<b>Kap. XIV.2.8.3.1</b>
	TK 4	Männlicher Oberkörper	Taf. 241	
<b>Z/9</b>		<b>Raum 19</b>	<b>Textabb. 44</b>	<b>Kap. XIV.2.8.4.1</b>
	TK 5	Männliche Sitzfigur	Taf. 241	
<b>Z/10</b>		<b>Raum 19, Brunnen</b>	<b>Textabb. 47</b>	<b>Kap. XIV.2.8.4.2</b>
	TK 7	Beinfragment		
<b>Z/15</b>		<b>Raum 14cG</b>	<b>Textabb. 40</b>	<b>Kap. XIV.2.8.9</b>
	TK 16	Postament	Taf. 242	
<b>Z/17</b>		<b>Raum 22, Keller</b>		<b>Kap. XIV.2.8.11</b>
	TK 15	Fragment eines Bären	Taf. 242	
<b>Z/18</b>		<b>Raum 1 (OG)</b>		<b>Kap. XIV.2.8.12</b>
	TK 1	Stier	Taf. 241	

<sup>12</sup> Lang-Auinger, Hanghaus 1 Funde, 224f., TK 108; vgl. auch: Gladiatoren in Ephesos. Tod am Nachmittag. Ausstellung Wien 2002. Hrsg. Österreichisches Archäologisches Institut und Museum Selçuk (2003) 103–105.

<sup>13</sup> Siehe Taeuber, Kap. VI, GR 80.

<sup>14</sup> Lang-Auinger, Hanghaus 1 Funde, 236, TK 5a.

<sup>15</sup> Ebenda Kap. Terrakotten, Technik 210.

<sup>16</sup> E. Töpferwein, Terrakotten von Pergamon, PF 3 (1976) Nr. 596 Taf. 86.

## XVIII.8 Katalog Terrakotten

### XVIII.8 Katalog Terrakotten

- TK 1 Stier** (Taf. 241)  
AO: GHD, InvNr 62/16/12  
FO/FJ: WE 4, Raum 1/c (Raum unter Stiege 2), 1962  
Ton: zimtbraun 5YR6/8<sup>17</sup>, hart, körnig, feinporig, mittel, Glimmer fein, häufig, Kern grau.  
Maße: H 2,5 cm, B 6,3 cm  
Erh.: untere Rumpfhälfte erhalten; der Körper ist volltonig; Beine sind nur noch ansatzweise vorhanden.  
Bearb.: l. und r. Seite aus Matrize gezogen; stark nachgearbeitet.  
Fundkontext: Zerstörung durch Erdbeben in gallienischer Zeit.
- TK 2 Retiarier** (Taf. 241)  
AO: GHD, InvNr 96/1/3  
FO/FJ: WE 4, Raum 4a, Sond. 1/96, Latrinenkanal, 1996  
Ton: zimtbraun 5YR4/6, hart, körnig, dicht, mittel, Glimmer fein, Quarz häufig.  
Maße: H 4,6 cm, B 4,2 cm  
Erh.: Oberkörper und fragmentierter Kopf erhalten. Der schräg gebrochene Kopf ist leicht zu seiner l. Schulter nach vor gesenkt. Der r. Arm war erhoben, der l. gesenkt. Frisur in glatten Strähnen; am Rücken sind l. der Armschutz und r. der Halteriemen von der Ausrüstung eines Retiariers zu erkennen.  
Bearb.: VS und RS aus Matrize gezogen.  
Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- TK 3 Linker Fuß** (Taf. 241)  
AO: GHD, InvNr 96/7/4  
FO/FJ: WE 4, Raum 4a, Sond. 1/96, Latrinenkanal, 1996  
Ton: beige 10YR6/4, weich, schiefrig, dicht, fein, Glimmer sehr fein, mittelhäufig.  
Maße: L 3,6 cm, B 1,5 cm  
Erh.: l. Fuß am Knöchel abgebrochen, an die Ferse schließt Standfläche(?) an.  
Bearb.: aus Matrize gezogen  
Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- TK 4 Männlicher Oberkörper** (Taf. 241 und Textabb. 43)  
AO: GHD, InvNr 70/9/13  
FO/FJ: WE 4, Raum 14, Füllschutt, 3 m unter OK der Südmauer, 1970  
Ton: helles Zimtbraun 5YR7/4, hart, körnig, dicht, mittel, Glimmer fein, häufig; rosa Farbe zwischen den Brustmuskeln.  
Maße: H 5,4 cm, B 5,5 cm, Ws 0,5 cm  
Erh.: Konturen eines gut trainierten Oberkörpers; Brustmuskeln und Rippenbogen herausmodelliert.  
Bearb.: aus Matrize gezogen  
Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.  
Par.: Leyenaar-Plaisier, Kat. Leiden, Nr. 328 (Smyrna).
- TK 5 Männliche Sitzfigur** (Taf. 241 und Textabb. 44)  
AO: GHD, InvNr 70/6/14  
FO/FJ: WE 4, Raum 19, Funde auf Bodenniveau, 1970  
Ton: zimtbraun 5YR6/8, hart, glatt, feinporig, mittel, Glimmer fein, häufig; weiße Grundierung.  
Maße: H 4,5 cm, B 3,1 cm  
Erh.: Oberkörper mit einer kurzärmeligen Tunika mit V-Ausschnitt und Überschlag bekleidet. Die Unterseite hat keine Bruchfläche, sie ist durchgehend und bildet an dieser Stelle eine horizontale Naht.  
Bearb.: aus Matrize gezogen, die vorgestreckten Arme waren separat angesetzt. Starke Überarbeitungsspuren.  
Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.  
Par.: Leyenaar-Plaisier, Kat. Leiden, Nr. 359 (Smyrna); Mol-lard-Besques III, Taf. 236 D 1184. 1186–1187 (Smyrna).
- TK 6 Basis** (Taf. 241)  
AO: GHD, InvNr 97/138/2  
FO/FJ: WE 4, Hof 21; Sond. B4, Lehmschicht, bei Niveau-UK 25,355 m, 1997  
Ton: zimtbraun 5YR6/8, hart, glatt, dicht, fein, Glimmer fein, häufig, vereinzelt gröbere Poren.  
Maße: H 2,9 cm, B 2,1 cm  
Erh.: Ecke einer glatten, würfelförmigen, unten offenen Basis.  
Bearb.: aus Matrize gezogen  
Fundkontext: 1./2. Jh. n. Chr.
- TK 7 Beinfragment** (Taf. 241 und Textabb. 47)  
AO: GHD, InvNr 71/5/11  
FO/FJ: WE 4, Raum 19, Brunnen, 1971  
Ton: zimtbraun 5YR6/8, hart, körnig, dicht, fein, Glimmer fein, häufig, Kern grau.  
Maße: H 3,7 cm, B 1,4 cm  
Erh.: r. unbedeckte Wade von der Kniekehle bis zur Ferse erhalten.  
Bearb.: aus Matrize gezogen  
Fundkontext: gemischt, frühe Kaiserzeit bis 3. Jh. n. Chr.
- TK 8 Basis** (Taf. 241)  
AO: GHD, InvNr 92/32/6  
FO/FJ: WE 4, Raum 7; Sond. 1/92, südlich OW-Mauer bei 0,9 m, 1992  
Ton: zimtbraun 5YR6/8, weich, schiefrig, dicht, mittel, Glimmer fein, häufig, unterschiedlich feine Einschlüsse; im Kern grau.  
Maße: H 4,2 cm, B 3,7 cm  
Erh.: Basisecke mit flauem Profil erhalten.  
Bearb.: nachlässig aus Matrize gezogen.  
Fundkontext: 2./3. Jh. n. Chr.
- TK 9 Truhenfragment** (Taf. 241)  
AO: GHD, InvNr 92/26/7  
FO/FJ: WE 4, Raum 7; Sond. 1/92, aus Grube südlich OW-Mauer, rötlicher Schutt, bei 0,67 m, 1992  
Ton: beigebraun 7.5YR6/8, weich, schiefrig, feinporig, mittel, Glimmer fein, häufig, unterschiedlich feine Einschlüsse, häufig.  
Maße: H 4,6 cm, B 3,4 cm, Ws 0,5 cm  
Erh.: Fragment der Standfläche und Wand erhalten, deren Kante zwischen Wand und Boden abgerundet ist. Die Wand besteht aus einem aufgesetzten Gittermotiv und lädt in einem stumpfen Winkel nach außen aus.  
Bearb.: aus Gipsmatrize gezogen  
Fundkontext: frühe Kaiserzeit bis 3. Jh.
- TK 10 Votivstatuette?** (Taf. 241)  
AO: GHD, InvNr 92/46/8  
FO/FJ: WE 4, Raum 7, Sond. 1/92, aus Felskanal, bei 1,45 m, 1992  
Ton: rotbraun 2.5YR5/8, hart, glatt, feinporig, mittel, Glimmer fein, häufig, Quarz und Kalkeinschlüsse.  
Maße: H 7,4 cm, Ws 0,8 cm  
Erh.: Kopf und Rückenseite einer Frau mit einem eng anliegenden Schleier erhalten, der nur eine Reihe winziger Buckellocken über der Stirn sichtbar läßt. Das Gesicht ist stark verrieten; der Schleier ist faltenfrei über den Hinterkopf gespannt; die RS ist glatt.  
Bearb.: VS und RS aus Matrize gezogen, sehr flau, vermutlich sehr abgenützte Matrize.  
Fundkontext: augusteisch  
Dat.: klassisch
- TK 11 Hockendes Kind** (Taf. 242)  
AO: GHD, InvNr 92/46/9  
FO/FJ: WE 4, Raum 7, Sond. 1/92, aus Felskanal, bei 1,45 m, 1992

<sup>17</sup> Farbbestimmungen nach Munsell, Soil Color Charts (1994).

Ton: zimtbraun 5YR6/8, weich, körnig, feinporig, fein, Glimmer fein, häufig.

Maße: H 6,5 cm, B 3,8 cm, Ws 0,2–0,5 cm

Erh.: l. untere Körperhälfte (Bauch bis Knie) eines sitzenden oder hockenden Wesens erhalten; Glied abgebrochen. Nur mit einem über den Rücken fallenden, kurzen Mantel bekleidet. Außen wie innen keine Naht erkennbar.

Bearb.: aus Matrize gezogen, Geschlechtsteile angesetzt.

Fundkontext: augusteisch

**TK 12 Vier Fragmente** (Taf. 242)

AO: GHD, InvNr 92/38/15

FO/FJ: WE 4, Raum 7, Sond. 1/92, südlich OW-Mauer, bei 1,2 m, 1992

Ton: zimtbraun 5YR6/8, weich, körnig, dicht, mittel, Glimmer fein, häufig.

Maße: H 4 cm, B 2,9 cm

Erh.: vier zusammengehörende, aber nicht anpassende Fragmente, zwei größere und zwei kleinere. Gewölbtes Fragment mit rundem Bohrloch (Dm 3 mm) an der Nahtstelle.

Bearb.: aus Matrize gezogen

Fundkontext: ?

**TK 13 Hund** (Taf. 242)

AO: EM, InvNr 14/75/92

FO/FJ: WE 4, Raum 7, Füllschutt hinter Terrassenmauer, 1992

Ton: zimtbraun 5YR6/6, hart, körnig, feinporig, Glimmer fein, häufig; weißer Überzug; Halsband, Augen und Mund sind rot gemalt.

Maße: H 6,2 cm, B 5,8 cm

Erh.: ganz erhalten bis auf die Vorderläufe; wohl Teil einer Gruppe.

Bearb.: l. und r. Seite aus Matrize gezogen.

Fundkontext: ?

Par.: Leyenaar-Plaisier, Kat. Leiden, Nr. 665 (Smyrna); E. Schmidt, Martin-von-Wagner-Museum Würzburg, Katalog der antiken Terrakotten I (1994) Nr. 163 (Myrina, Gruppe); L. Burn –

R. Higgins, Greek Terracottas in the British Museum III (2001) Nr. 2408 (Smyrna).

**TK 14 Beinfragment** (Taf. 242)

AO: GHD, InvNr 97/17/1

FO/FJ: WE 4, Raum 14aG, 1997

Ton: braunrot 2.5YR6/8, weich, körnig, feinporig, mittel, Glimmer fein, häufig.

Maße: H 3,9 cm, B 1,9 cm

Erh.: vermutlich die Seitenansicht eines Beins im Bereich über und unter dem Knie; senkrechter Bruch an der Naht.

Bearb.: aus Matrize gezogen

Fundkontext: kaiserzeitlich unsignifikant (M. 1. Jh. bis E. 2. Jh. n. Chr.).

**TK 15 Fragment eines Bären** (Taf. 242)

AO: GHD, InvNr 70/11/17

FO/FJ: WE 4, Raum 22, Keller, 1970

Ton: braunrot 2.5YR5/8, weich, schiefrig, feinporig, mittel, Glimmer fein, häufig, Innenseite grau.

Maße: H 3,7 cm, B 5,1 cm, Ws 0,2–0,7 cm

Erh.: l. Hinterhand; die Naht auf dem Rücken ist gut geglättet, aber doch sichtbar; kurzer, anliegender, für einen Bären charakteristischer Schwanz.

Bearb.: l. und r. Seite aus Matrize gezogen.

Fundkontext: 1. Viertel 3. Jh. n. Chr.

**TK 16 Postament** (Taf. 242 und Textabb. 40)

AO: GHD, InvNr 71/3/16

FO/FJ: WE 4, Gewölbe südlich Raum 14cG, 1971

Ton: braunrot 2.5YR6/8, hart, glatt, dicht, mittel, Glimmer fein, häufig, Kern grau.

Maße: H 2,6 cm, B 8,2 cm, Ws 4,5 cm

Erh.: rechteckiges, ganz erhaltenes Podest.

Bearb.: handgeformt; vor dem Zusammensetzen gewalkt und geschnitten.

Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.